

PRESSEMELDUNG

Vermeidbare Todesfälle verhindern

Elektronische Versorgungsschränke in Kliniken retten Leben

London / Münster (19. August 2010) – Bis zu 30.000 Menschen sterben in Deutschland aufgrund von Ordnungsfehlern jährlich im Krankenhaus. „Diese vermeidbaren Todesfälle könnten durch den Einsatz von elektronischen Versorgungsschränken mit Medikationsprüf-Software erheblich reduziert werden“, erklärte Professor Dr. Dr. Wilfried von Eiff, vom Centrum für Krankenhaus-Management der Universität Münster, anlässlich des Besuchs dreier renommierter Londoner Krankenhäusern mit einer Delegation deutscher Klinikleiter.

Ziel der regelmäßig stattfindenden Exkursionen in das Guy's and St. Thomas Hospital sowie des Kings Hospital in London ist die Besichtigung der als revolutionär geltenden Logistikabläufe auf Basis elektronischer Versorgungsschränke. Die drei Häuser hatten 2008 im Rahmen einer Projektgemeinschaft eine Neuerung der Logistikprozesse nach Prinzipien des Lean-Management vorgenommen. Wesentlich dabei war dabei der Einsatz elektronischer Versorgungsschränke zur Unterstützung der Medikalprodukte-Logistik sowie der Arzneimittelversorgung.

Der Arzneimittelsicherheit kommt nach Ansicht des Krankenhaus-Experten von Eiff in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle zu. Denn die Ursache von Medikationsfehlern, die auf jeder Stufe des Medikationsprozesses entstehen könnten, seien zu einem erheblichen Teil vermeidbar. Elektronische Versorgungsschränke, die in Großbritannien, den Niederlanden und den USA eingesetzt würden, steuerten den Medikamenteneinsatz fehlertolerant. Sie bieten ferner die Möglichkeit des logistischen Direktabrufes von Medizinprodukten für Stationen, OPs und Intensivstationen.

„Studien aus dem Ausland haben gezeigt, dass durch den Einsatz von elektronischen Versorgungsstationen in Verbindung mit einer Reorganisation des Medikamenten-Verabreichungsprozesses und des Wiederauffüllprozesses die Fehlerrate deutlich reduziert werden kann“, so von Eiff. Ein positiver und wirtschaftlich nicht zu unterschätzender Nebeneffekt liegt im Rückgang der Retouren-Zahl und die Reduzierung der Schwundrate z.B. infolge der Überschreitung des Verfalldatums. In deutschen Krankenhäusern sind diese innovativen, auf Patientensicherheit und Wirtschaftlichkeit gezielten Versorgungskonzepte bisher nicht anzutreffen. „Teils aus Unkenntnis, teils aus Angst der Erste zu sein“, vermutet von Eiff die Gründe für diese Zurückhaltung.

Adresse

APOFORMA GmbH

Kreuzstraße 1
D-14558 Nuthetal

Kontakt

APOFORMA GmbH
Birgit Derwanz-Dahlmann
Tel: +49332003040
Fax: +493320030414
b.derwanz@apoforma.com

Geschäftsführung

Birgit Derwanz-Dahlmann